

**Kindgerechte „Arbeit am Mythos“  
Moderne Rezeptionsstrategien von der Adaptation bis zur Transformation**

**Child-friendly “Explorations of the Myth”  
Modern Reception Strategies from Adaptation to Transformation**

Am Freitag, dem 13. November 2020, lud die *Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung* COVID-19-bedingt zu ihrer ersten *online*-Konferenz. Einen ganzen Nachmittag lang trafen sich via *Blackboard Collaborate* auf der *Moodle*-Plattform der Universität Wien zahlreiche Forscher\*innen und Studierende aus mehreren Ländern (und von verschiedenen Kontinenten), um die Vorträge der internationalen Referent\*innen zu hören und mit ihnen angeregt zu diskutieren.

Großer Dank für die Einrichtung des Webkonferenzraums gebührt unserem EDV-Fakultätsbetreuer Christian Wagner, der einen technisch reibungslosen Ablauf sicherstellte. Das virtuelle Format eröffnete die erfreulich breit genutzte Chance zu Internationalisierung und Vernetzung weit über den eigentlichen Adressat\*innenkreis der ÖGKJLF hinaus. Sich an einem spätherbstlichen Freitagnachmittag vor den Bildschirmen zu versammeln, um sich über die Spielarten von Mythologie, Mythisierung und Mythentransfer in kind- und jugendgerechten Adaptationen, in Werken, die (nur) vordergründig als Kinder- und Jugendliteratur erscheinen oder auch in klassischer *Crossover*-Literatur wissenschaftlich und didaktisch zu informieren (und dazwischen an einem *virtual coffee break* teilzunehmen), dürfte – nicht nur in speziellen Zeiten wie diesen – ähnlich attraktiv sein wie die Präsenztreffen, an die wir alle gewöhnt waren, die wir als soziale Wesen schmerzlich vermissen und, soviel darf man schon hoffen, die mittelfristig auch wieder stattfinden werden. Eröffnet wurde die Tagung von Susanne Blumesberger und Susanne Reichl, die beide im Vorstand der ÖGKJLF intensiv tätig sind, in deutscher und englischer Sprache, um der internationalen Ausrichtung der Veranstaltung auch sprachlich Ausdruck zu verleihen.

Als erste Vortragende ‚entführte‘ uns Maria Jose Carmen Campos Runcie in ihrem Vortrag *Metafiction and genre hybridity in Naoki Urasawa’s manga “The nameless monster” by Emil Sebe* in das weite Feld japanischer Mythenverarbeitung und -aneignung. Die Vortragende ist Designerin, Illustratorin, Lehrerin und Unternehmerin aus Lima (Peru). Derzeit studiert sie im *Erasmus Mundus*-Master Kinderliteratur, Medien und Kultur an den Universitäten Glasgow, Aarhus und Wrocław. An hochentwickelten Text- und Bildkonzepten, Sprachspielereien und Sprachwechseln ließ sie uns an einem vielfältigen Beispiel der Manga-Tradition teilhaben. Erzählt wird über die dunklen Seiten der menschlichen Natur mit Hilfe von Kinderbuchästhetik. Metafiktionale Elemente und Gattungsmischung werfen die Frage nach den impliziten Leser\*innen auf, die erfahrene Erwachsene sind, das Dekodieren der zahlreichen Signale beherrschen, aber auch die ethische Dimension richtig zu bewerten wissen, hat dieses Buch doch die Kraft, auf ‚Kinder‘ jeden Alters ideologisch einzuwirken.

Angelina Gerus, Karolina Kulpa, Anna Maria Mik und Marta Pszczolińska sind Studierende und Mitarbeiterinnen unseres *Advisory Board*-Mitglieds Katarzyna Marciniak, der Projektleiterin des ERC-Grants *Our Mythical Childhood*. Alle 4 sind mit der *Artes Liberales*-Fakultät der Universität Warschau eng verbunden. Im Rahmen unserer Tagung haben sie gezeigt, wie vielfältig, wie multimedial und wie innovativ Antike-Rezeption sein kann.

Die aus Belarus gebürtige Angelina Gerus stellte in *Paideia of Diogenes – live like a dog to become a human* ein gerade durch seine Schlichtheit und klare Farbgebung kunstvoll illustriertes Bändchen aus der französischen Reihe *Le petits Platons* (<https://www.lespetitsplatons.com/>) vor, in denen klassische Philosophie für kindliche Leser\*innen unaufgeregt und demokratisch, mit Gefühl und vielen Originalzitaten (in Übersetzung) aufbereitet wird und so einen gleichzeitig niedrigschwelligen und klugen Einstieg in die Gedankenwelt großer und prägender Denker ermöglicht.

Karolina Kulpa demonstrierte in *Playing with Cleopatra: About the image of the Egyptian Queen in products for children and young adults* das enorme Marketingpotential, das die Spielzeugindustrie in der vielleicht bekanntesten Ägypterin der Antike erkannt und

dementsprechend verwertet hat: Ausgehend von ‚klassischen‘ Kleopatra-Darstellungen wie derjenigen Liz Taylors, spannte sie einen breiten Bogen über Computer- und Brettspiele, Playmobil-Figuren und Faschingskostüme und zeigte das damit verbundene ethnische Kolorit auf. Wichtig ist ihr bei ihren Forschungen nicht zuletzt die Einbettung dieser Elemente der Popkultur in der (hoch)kulturellen Landschaft und das Wecken der Akzeptanz für diese beliebte Rezeptions- und Transformationsform.

Anna Maria Mik stellte *Classical Mythology in a Polish Bestiary. The Example of Michał Rusinek's "The Book of Monsters"* (<http://www.omc.obta.al.uw.edu.pl/myth-survey/item-export/477>) vor. Dabei handelt es sich um ein wunderschön illustriertes Werk, ein mit anspruchsvollen (auch poetischen) Texten ausgestattetes Buch, das von der Konzeption entfernt an Joanne K. Rowlings *Fantastic Beasts and Where to Find Them* erinnert und mit einer vergleichbaren, und doch ganz anderen Tiefendimension aufzuwarten hat: Die sogenannten ‚Bestien‘ sind zumeist liebenswerte, freundliche Wesen mit Freuden und Sorgen, die dazu anregen sollen, hinter die Fassade des jeweiligen Gegenübers zu blicken – und mit typisch menschlichen (Ur)ängsten fertig zu werden.

Marta Pszczolińska machte uns in *Learning through Fun – Classical Antiquity in the "Tytus, Romek i A Tomek" Comic Book Series* mit einer der langlebigsten und prägendsten Comics Polens vertraut, für die der 1923 geborene Henryk Jerzy Chmielewski verantwortlich zeichnet: Der sprechende Schimpanse Tytus und seine menschlichen Freunde erleben Abenteuer in unterschiedlichsten Epochen, so auch in der Antike. Auf der stetig anwachsenden Plattform *Our Mythical Childhood Survey* (<http://omc.obta.al.uw.edu.pl/myth-survey/about>) sind weiterführende Einträge vorhanden, die die gelehrte Arbeitsweise (und das Quellenstudium) des liebevoll „Papcio Chmiel“ genannten Künstlers anschaulich zeigen (<http://omc.obta.al.uw.edu.pl/myth-survey/item/1122> & <http://omc.obta.al.uw.edu.pl/myth-survey/item/414>).

Markus Janka, Professor für Klassische Philologie/Fachdidaktik der Alten Sprachen, und seine Mitarbeiter Raimund Fichtel und Berkan Sariaydin von der LMU München stellten ihr facettenreiches Projekt *HistorMythos. Intermediale, interkulturelle und diachrone Perspektiven der Antikenrezeption* (<http://www.cluster.obta.al.uw.edu.pl/>) vor. Beleuchtet werden Perspektiven auf Phänomene der Antikenrezeption vom 18. bis ins 21. Jahrhundert unter Anwendung eines mehrdimensionalen Zugangs (stofflich/inhaltlich – formal/ästhetisch – philosophisch/politisch-ideologisch/didaktisch – medial): Wirkungslinien allein sind zu wenig; vielmehr geht es um die Bedingungen, unter und die Strategien, mit denen rezipiert wird. Der Medienverbundkultur kommt dabei eine besondere Rolle zu.

Sonja Schreiner, Vorstandsmitglied der ÖGKJLF und Herausgeberin der *forthcoming* Doppelnummer *lili* 54-55 (2020), gab einen Ausblick auf die Inhalte des der *online*-Tagung seinen Namen gebenden Heftes und freute sich besonders, unter den Referentinnen und Gästen auch Beiträger\*innen zu dieser facheinschlägigen *lili* begrüßen zu können.

Susanne Blumesberger, Susanne Reichl und Sonja Schreiner gaben einhellig der Hoffnung Ausdruck, dass die Vortragenden ihre Vorträge in verschriftlichter Form der ÖGKJLF für einen für 2021 geplanten Mythologie-Folgeband zur Verfügung stellen werden, damit die Erkenntnisse dieses ertragreichen Nachmittags einer noch breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung stehen können.

Die Evasion in das Reich der Mythen mitten in der *aetas Covidiana* war ein wohltuender ‚Ausflug‘ in so etwas wie Normalität: in wissenschaftlichen, kollegialen und freundschaftlichen Austausch über ein Thema, an dem alle Beteiligten Freude haben und in dem sie Zukunftspotential für Rezipient\*innen aller Altersstufen sehen.

Die reich bebilderten Präsentationen der Vortragenden werden nach Abklärung aller rechtlichen Fragen sukzessive auf dem Repositorium *Phaidra* zur Verfügung stehen, desgleichen die *Mythologie-lili* 54-55 (2020), die sich dzt. in Endredaktion befindet. Wir rechnen mit ihrer Fertigstellung noch 2020, mit ihrer Drucklegung im Jänner 2021.